

E. Churf. Gn. nachmals vnden befinden werden/thut man sie in angefeuch-
ten Kieß/doch müssen sie fein zuvor wol durch einander geriebt seyn/vñ muß
der Kieß für vñ für wol feucht stehen / Wann nun die Species im Kieß wie
bemeldet worden/ 4. Tage lang feucht gestanden seint/ so thut man allererst
den Mercurium Viuum 4. Loth schwer anfänglich hinein / der muß auch
4. Tag mit dē andern Species wol vmbgerührt werdē/ je mehr man es durch
oder herumbrütet/je besser es ist/ so nimbt der Mercurius in sich wñ jene Spe-
cies im Kieß gewürckel haben/ so nun die Species 4. Tage allein gestanden
haben im Kieß / nachmals der Mercurius auch 4. Tag mit den Species daß
seint 8. Tage/so nimbt man vom Mercurio eine Prob heraus/lest ihn verri-
chen als ein quintlein oder ein halbes / da spüret man alsbalden wie sich die
materia auß dem Kieß im Mercurio ansehen lest/auff dem Schürben/läst er
nun was zimlich dahinden/so nimbt man den andern \mathcal{Q} . auch herausser/vñ
lest ihn also verrichen/was nun dahinden bleiben thut/ das ist eine weisse ma-
teria/Erstlichen das hebet man auff/es seyn nun 2. oder 3. Loth/ gebähret wider
damit wie E. Churf. Gn. gnedigst erkennen werden. Wann nun der \mathcal{Q} . her-
aus wider genommen ist worden/ so thut man ihm noch ein mahl oder zwey/
wie bemeld / damit/ Als thut wider so schwer Species in Kieß vñ gebähret
damit wie erstlichē/ desgleichen auch den \mathcal{Q} . das mag man so oft thun/wenn
man sich duncken lest es were noch etwas dahinden blieben im Kieß/denn die
Materia hat 1. Loth oder etliches/ so thut man sie in ein Tiegelein / thut darzu
so viel Weinstein/vñ blaß ihm fein warm zu/ so benimbt der Weinstein der
weissen Materia den \mathcal{Q} . denn daß erstlich noch weiß bey ihm erscheinet / dz ist
er/denn er gesellet sich zu der Materia, also daß er mit Gewalt will weg ge-
trieben seyn/So nun der \mathcal{Q} . hinweg ist / so bleibet eine schwarze Materia, die
heiß ich einen schwarzen \mathcal{A} . Wann man nun des schwarzen \mathcal{A} . 1. Loth ha-
be/so kan man damit 1. lb. \mathcal{Q} . auß Marte bekommen / wie es E. Churf. Gn.
giessen haben lassen/das geschicht also/ Ich nehme ein Kupfferschäl/thue dar-
ein schlecht Brunnenvasser vñ ein Augenmaß oder Handvoll Sals/(doch
das Wasser muß gar heiß siedig seyn.) Werff alsdann 1. lb. Ensen hinein
darauff die 1. Loth \mathcal{A} . oder schwarzen Materia/ so habe ich alsbald/vngefahr
vff das lengste in 3. viertel Stund/gar gut transmutirt \mathcal{Q} . E. Churf. Gn. sol-
len nun ferner zum vnderthänigsten bericht seyn / wie die Species præparirt
darzu werden müssen/Als erstlichen der \mathcal{X} . wird also gemacht/ Ich nehme \mathcal{X} .
meines gefallens als viel ich will / thue den in einen Topff/gieß darauff ein
frisch lauter rein Brunnenvasser/laß ihn also stehen/bis er sich aufflöst in be-
moltem Wasser/ so es geschehen/nimbt man den Topff / setz ihn zum Feuer/
deckt ihn zu mit einer Stürken/ (doch daß das Feuer nit zu groß sey/) daß er
siedigt werden möchte/sondern fein langsam von sich selbst bey dem Feuer